Kleiderspenden am Marktplatz

Karlsruhe (red). Kleiderspenden für eine „Öffentliche Kleiderstange“ können noch bis Freitag, 22. Dezember, im Evangelischen Gemeindehaus in der Kreuzstraße 13 und im Jubez am Kronenplatz abgegeben werden. Wie die Veranstalter in einer Presseerklärung mitteilen, ist die Kleiderstange nicht mehr wie in den vergangenen Jahren rund um Uhr am Eingang der Stadtkirche am Marktplatz zugänglich, sondern zu bestimmten Uhrzeiten und an einer anderen Stelle: Menschen, die warme Kleidung benötigen, haben zum einen die Möglichkeit, gespendete Kleidung in der Johanniskirche am Werderplatz während der Vesperkirche vom 7. Januar bis 4. Februar abzuholen. Zum anderen gibt es am 10., 17., 24. und 31. Januar, jeweils von 13 bis 17 Uhr im Jubez am Kronenplatz die Gelegenheit, warme Kleidung abzuholen. Saubere und ordentliche Kleidungsstücke, wie Jacken, Mäntel, Schneehosen, Schals, Mützen oder Handschuhe werden angenommen. Neben Kleidung sind auch warme Decken hilfreich. Die „Öffentliche Kleiderstange“ ist eine Kooperation der Evangelischen Stadtkirche und der Antidiskriminierungsstelle Karlsruhe des Stadtjugendausschusses mit Unterstützung durch das Jubez und der Karlsruher Vesperkirche. Wer die Aktion ehrenamtlich unterstützen möchte, kann sich per E-Mail an ads@stja.de wenden.

Beim Weihnachtsbaum-Verkauf auf dem Birkenparkplatz direkt neben dem KSC-Stadion berät Gerd Brommer die beiden Kundinnen Heidemarie Roser (links) und Gabriele Schmalholz über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Bäume. *Foto: Jörg Donecker*

Welcher Nadelbaum macht das Rennen?

Karlsruher Kundschaft schätzt wenig nadelnde Christbäume / Früher waren sie deutlich kleiner

Von Volker Knopf

Karlsruhe. Bei „Weihnachtsbaumkulturen Stefan Bopp“ auf dem Birkenparkplatz in der Nähe des Wildpark-Stadions geben sich die Kunden die Klinke in die Hand. Die Nordmanntanne ist eindeutig der Favorit, weiß Christbaumverkäufer Holger Riethdorf und zählt die Vorteile der Tanne auf. „Sie nadelt sehr wenig, und wenn, dann sehr spät. Sie harzt nicht so stark. Auch ganz wichtig, wenn Kinder im Haus sind: die Zweige stechen nicht.“

Früher habe man auch Fichte, Weißtanne oder Kiefer im Angebot gehabt, aber das sei lange her. Apropos lange her. Bereits gut 80 Jahre sei man jedes Jahr im Advent auf dem Platz am Wildpark vertreten, merkt sein Kollege Gerd Brommer an. „Nur wegen der Bauarbeiten rund um das Stadion mussten wir ausweichen.“ Bereits in der dritten Generation sind die Baumzüchter aus dem Neckar-Odenwald-Kreis aktiv.

Das Hauptgeschäft ist der saisonale Weihnachtsbaumverkauf. Das ganze Jahr würden aber auch Tannenzweige zum Kränze binden veräußert. „Den Neckar-Odenwald-Kreis nennt man nicht umsonst Badisch-Sibirien. Hier haben die Bäume die beste Basis zum Gedeihen. Sie wachsen nicht so schnell und finden guten Lehmboden vor. Die Bäume werden groß und kräftig“, so Riethdorf und knetet zum Beweis ein Stück Erde. Rund 100.000 Bäume werden in etwa pro Jahr an allen Standorten verkauft. Sie wachsen auf einer Fläche von 200 Hektar.

Dem Mann, der aus Wittenberg stammt und in Maximiliansau lebt, macht die Saisonarbeit sichtlich Spaß. „Das ist für mich wie eine Auszeit und den Kunden bereitet man eine Freude.“ Auch Christbaumkäufer mit muslimischem Hintergrund habe er schon beraten. „Ich habe sie gefragt, wie es dazu kommt. Wir mögen einfach dieses festliche Flair bekam ich dann als Antwort“, berichtet er.

> „Das ist Natur pur, gänzlich unbehandelt.
>
> ***Harald Zier***
> *Weihnachtsbaumhändler*

Die Bäume, die auf dem Birkenparkplatz verkauft werden, sind in der Regel um die zwei Meter groß. In der Vergangenheit sei dies noch ganz anders gewesen. Da seien Tannen zwischen 1,10 und 1,60 Metern die Norm gewesen. „Die Stämme waren wesentlich dünner. Bis in die 60er Jahren war der Stamm unten ziemlich spitz“, weiß der Exil-Pfälzer. Schon hat er einen Christbaum-Ständer aus den 20er Jahren in der Hand. Ein Stamm von heute hätte keine Chance, da hineinzupassen.

Am Adenauerring kosten zwei Meter 49 Euro, ein Meter 20 Euro. Vorrat sei vorhanden. „Mittlerweile haben wir auch eine positive CO_2-Bilanz“, merkt sein Kollege Brommer an. Derweil räumt ein Pärchen aus Rintheim die soeben erstandene stattliche Tanne in das Auto. Kaufkriterium? „Ganz klar, feste Zweige. Ich neige zum Hyperdekorieren“, merkt die Frau launig an. Auch das Ehepaar Garay aus Stutensee wurde fündig. Sie haben sich für eine eher bauchige, kleinere Tanne entschieden. „Die nimmt nicht so viel Platz weg und passt gut rein“, meinen sie unisono.

Auch beim Christbaumhof Frank in Rüppurr boomt das Geschäft. Hier ist ebenfalls die Nordmanntanne der Favorit. „80 Prozent unserer Bäume stammen von unserem Hof, der Rest aus dem Schwarzwald“, weiß Vanessa Frank vom Familienbetrieb im Süden von Karlsruhe. Auch sie nennt die Vorteile des Baumes, der auch Kaukasus-Tanne genannt wird. „Sehr langlebig und beständig und nadelt wenig.“ In Rüppurr seien die Bäume der Wahl ebenso rund zwei Meter hoch. Kostenpunkt: 52 Euro zwei Meter, 26 ein Meter. Beim Christbaumhof gibt es zudem Sitzhütten, Glühwein, Kinderpunsch und weihnachtliches Flair. Auch hier gebe es bis zum letzten Verkaufstag am 23. Dezember noch Auswahl.

Der erste Weihnachtsbaum der Welt soll der Legende nach im Übrigen im elsässischen Sélestat bei Colmar gestanden haben. Ein Schriftstück von 1521 in der dortigen Bibliothek dokumentiert die erste schriftliche Erwähnung des christlichen Rituals. Ortswechsel zum Christbaumverkauf auf dem Gottesauer Platz. Hier sind die Bäume etwas kleiner. Zwischen 1,50 und 1,80 Metern schätzt Händler Harald Zier. Er bekommt seine Ware aus der Nähe von Bad Peterstal im Schwarzwald. Täglich komme Nachschub.

„Das ist Natur pur, gänzlich unbehandelt“, preist er seine Nadelbäume an. Bei ihm kosten zwei Meter 40 Euro, ein Meter 20 Euro. Falls nach Weihnachten etwas übrigbleibe, werden diese dem Karlsruher Zoo gespendet. „Die gehen in der Regel an die Elefanten, die haben ihren Spaß daran“, betont Zier.

Ausverkauft ist mittlerweile die Nehemia Initiative in der Südstadt. „Das ist eine Benefizaktion, die wir jedes Jahr machen. Es geht uns um Begegnung und adventliche Stimmung, mit handgemachten Kleinigkeiten und Adventskranz binden“, so Claudia Frey vom Büro der Initiative. Dieses Jahr hatte man 150 Bäume aus der Pfalz, die frühzeitig an die Stammkundschaft weggegangen seien.

Kleine Fotografen kommen ganz groß raus

Bildungsstiftung zeigt das Fotoprojekt „Die Welt mit Kinderaugen sehen“ im Regierungspräsidium

Von Chris Gerbing

Karlsruhe. So viel Trubel bei einer Vernissage kenne er sonst auch nicht, schmunzelt Joachim Fischer, Leiter des Ausstellungsbereichs im Regierungspräsidium Karlsruhe. Dort ist im Beisein vieler kleiner Gäste die Ausstellung „Die Welt mit Kinderaugen sehen“ eröffnet worden, die etwa 30 Abzüge von vier- bis zehnjährigen Fotografen und Fotografinnen zeigt. Die in Stuttgart ansässige Bildungsstiftung Element-i hat sich seit über zehn Jahren das Ziel gesetzt, zusammen mit einem Profifotografen Kinder im Rahmen von kostenlosen Workshops in die Welt der Fotografie einzuführen. Dieses Jahr haben sich 18 Kindertagesstätten an dem Projekt beteiligt. Eine Kinderjury wählte die besten Fotos der jeweiligen Einrichtung aus, die dann in der in Karlsruhe gestarteten Wanderausstellung gezeigt werden.

Darunter sind teils banale, alltägliche, teils aus verblüffendem Blickwinkel fotografierte Dinge: Da hängt ein grellroter Vogelschnabel in Nahaufnahme – doch dieser entpuppt sich bei näherem Hinsehen als Plastiktüte, die aus einem gelben Schlitz herausragt. Tim, der kleine Fotograf, ist gerade mal sechs Jahre alt. Daneben hängt ein ebenso verwirrendes Foto, das einer längst vergangenen Zeit angehört und doch von einer der jüngsten Fotografinnen fotografiert wurde: Lea, vier Jahre alt, hat einen Ausschnitt der Tastatur in einer Telefonzelle abgelichtet, die in einer blau schimmernden Wolke dem Alltag bereits entrückt ist. Deutlich wird: Der Blick für ein Motiv ist völlig unabhängig vom Alter des Fotografen. Die Motivauswahl der Kinder ist beeindruckend, auch, weil sie manchmal völlig anders auf Dinge schauen, als Erwachsene. Wer würde schon durch das Loch, durch das der Ball auf den Tischkicker rollt, hindurchschauen? Wohl nur jemand wie Linus, acht Jahre alt, für den sich das Loch (fast noch) auf Augenhöhe befindet. Die dadurch entstehende Perspektive ist ungewöhnlich, erstaunlich und äußerst skurril. Ähnlich verhält es sich auch mit dem Halteverbotsschild, bei dem der Richtungspfeil plötzlich übermächtig wird – so kann eigentlich nur jemand wie der fünfjährige Max fotografieren, für den ein solches Schild noch keinen tieferen Sinn hat, als eine Richtung anzuzeigen.

Tischkicker aus Guckloch-Perspektive: Spannende Einblicke in die Kindersicht auf Alltag und Umgebung gibt die Ausstellung im Regierungspräsidium. *Foto: Chris Gerbing*

Deutlich wird aber auch: Fotografieren ist weit mehr, als aufs Handydisplay zu schauen und fix abzudrücken. Kleinigkeiten wollen gesucht – und gefunden – werden, wollen ins rechte Licht gerückt, aus der Wunschperspektive fotografiert werden. Ob Makro- oder Zoomaufnahme, die Workshops schulen die Wahrnehmung und die Geduld der Kinder, vermitteln ihnen überdies Basiswissen zur Harmonie der Dinge, Bildaufbau und über die fotografischen Zusammenhänge. Wie nehmen Kinder die Welt wahr, was finden sie lustig und interessant? Es lohnt, sich auf den kindlichen Blick einzulassen, ihre Alltagseindrücke wirken zu lassen und auf diesem Weg etwas darüber zu erfahren, was Kindern an der Umgebung und im Alltag auffällt.

— Anzeige —

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

SPEZIALISTEN
in Ihrer Nähe!

In Karlsruhe und Umgebung
Aba Schlüsseldienst
Professionell – kostengünstig – schnell – rund um die Uhr
Schlüsseldienst und Sicherheitstechnik
• Schließanlagen
• Tresore & Tresoröffnungen
• Einbruchschutz
• KFZ-/Autoschlüssel
Kelterstraße 1
76227 KA-Durlach
Telefon 07 21/4 19 60
www.schluessel-aba.de

Ruck Zuck
Entrümpelungen seit 25 Jahren
Schnell, zuverlässig und
günstig durch Ankauf.
Inhaber: S. Nusko
Auch Umzüge
Telefon 07 21 / 9 33 98 75
Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr, Sa. 8.30–14.00 Uhr

SCHÜCO PREMIUM PARTNER
www.armbruster-fenster.de
ARMBRUSTER
FENSTER | HAUSTÜREN | SCHIEBETÜREN | GLASFASSADEN
0721-623590
Armbruster Bauelemente GmbH&Co.KG
An der Rossweid 6 | 76229 Karlsruhe
info@armbruster-fenster.de

Regionale Artikel
und Geschenkideen.
bnn.de/onlineshop
BNN BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Hier könnte
auch Ihre
Anzeige stehen!
Unser Anzeigenverkauf
berät Sie gerne:
07 21 / 7 89-2 97
07 21 / 7 89-5 53